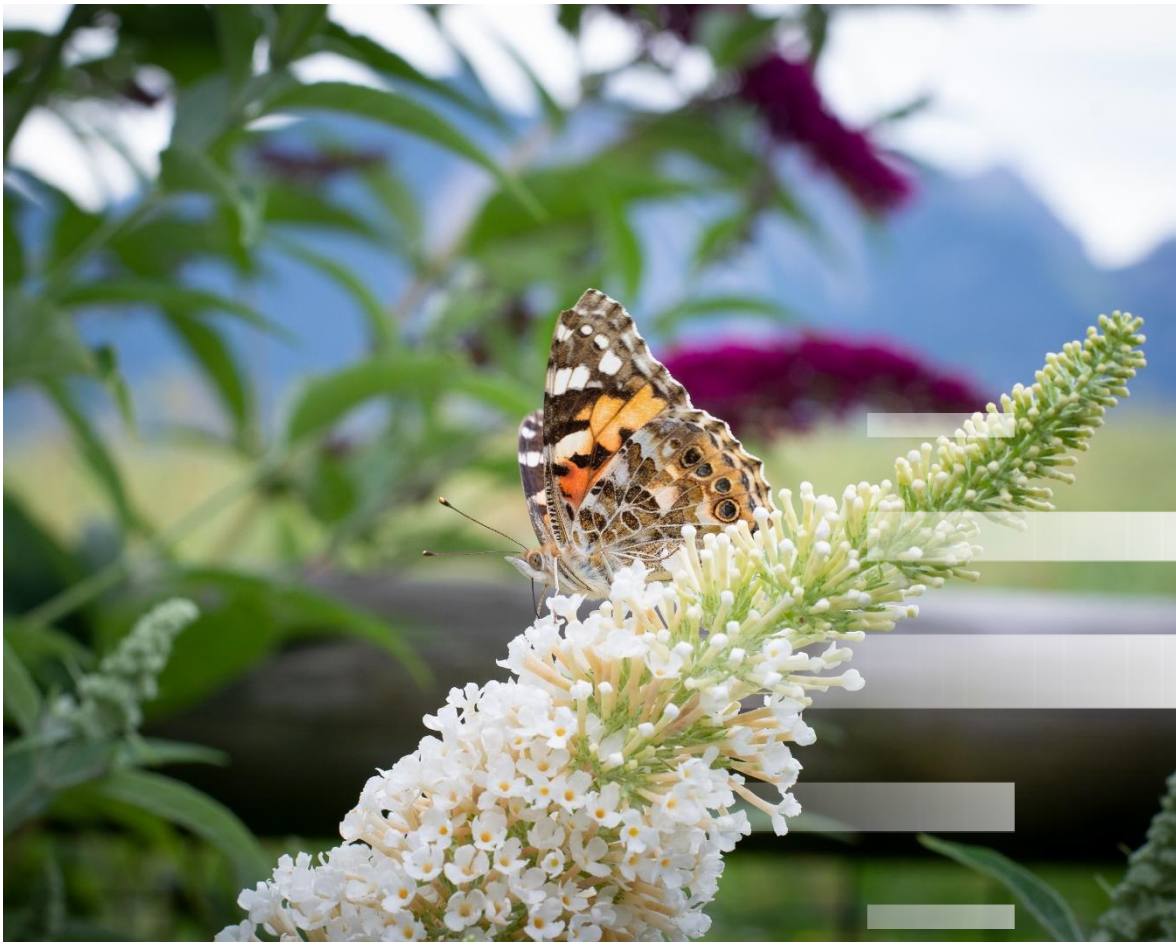


# INFOBROSCHÜRE INVASIVE NEOPHYTEN STADT THUN



**Merkblatt zum Umgang mit Neophyten**

Thun, 4. April 2024

## **Was sind invasive Neophyten?**

Invasive Neophyten (= gebietsfremde Pflanzen) sind Pflanzen, die sich rasch und stark ausbreiten, wenig Konkurrenz haben und einheimische Arten verdrängen. Sie können die Gesundheit schädigen (z.B. Allergien oder Verbrennungen). Sie bringen den stabilen Kreislauf von Flora- und Fauna durcheinander und destabilisieren Stützmauern und Bachböschungen und lösen Erosionen aus.

### **Gut zu wissen:**

- Neophyten (=eindringende neue Pflanzen) wurden aufgrund ihrer Attraktivität als Zier- und Nutzpflanzen in unseren Gärten kultiviert oder durch den Fernverkehr eingeschleppt.
- Invasive Neophyten breiten sich auf Kosten der einheimischen Flora stark aus, beeinträchtigen die biologische Vielfalt und haben für Insekten keine ausreichende Lebensgrundlage.
- In der Schweiz gibt es zahlreiche Neophyten, aber wenige verhalten sich invasiv.
- Man muss heute davon ausgehen, dass invasive Neophyten langfristig grosse Kosten für die Gemeinden und Privatgärten verursachen werden.

Diese Infobroschüre befasst sich lediglich mit den häufigsten Arten, welche in der Region Thun auftreten. Es soll den Umgang mit invasiven Neophyten aufzeigen, denn es besteht dringender Handlungsbedarf.

Bei Fragen oder Unklarheiten stehen Ihnen folgende Fachbereiche gerne zur Verfügung:

- Tiefbauamt der Stadt Thun, Stadtgrün, Industriestrasse 2, Postfach 145, 3602 Thun, Telefon 033 225 83 37
- LANAT, Amt für Landwirtschaft und Natur, Schwand 17, 3110 Münsingen, Telefon 031 636 14 50

Bilder/Text: [infoflora.ch](http://infoflora.ch), Niklaus Götti, [pixabay.com](http://pixabay.com)

### **Drüsiges Springkraut (*Impatiens glandulifera*)\***

Ist eine bis zu zwei Meter grosse Pflanze mit rosa bis weisser Blütenfarbe und roten Drüsen an den Blättern (vgl. Abb.). Eine Pflanze entwickelt bis 4'000 Samen pro Jahr, die während des ganzen Sommers versetzt auskeimen.

**Vorgehen:** Ende Juli beim Auftreten der ersten Blüten mähen. Kleinere Bestände können durch Ausreissen von Hand bekämpft werden.

**Achtung:** Bestände entwickeln sich gestaffelt, darum häufigen Nachkontrollen nötig



## **Kanadische (Solidago canadensis)\* und spätblühende Goldrute (Solidago gigantea)\***

Diese zwei Goldruten-Arten treten in der Schweiz häufig auf und tragen goldgelbe Blüten ab Ende Juni bis Oktober.

**Vorgehen:** Ausgraben und in die Kehrrichtabfuhr geben.

**Achtung:** Nicht kompostieren, da die Goldrute sich über die Samen und Wurzeln weiter vermehrt.



## Einjähriges Berufkraut (Erigeron annuus)

Das Einjährige Berufkraut ist behaart. Im Gegensatz zur Kamille, die dem Berufkraut sehr ähnlich ist, hat das Berufkraut ungeteilte grob gezähnte Blätter. Ab Juli entstehen bereits reife Samen, die meist schon im Herbst keimen. Die Überwinterung findet dann als Rosette statt.

**Vorgehen:** Die Pflanzen müssen dringend vor der Blüte ausgerissen werden. Das Pflanzenmaterial entsorgt man in der Kehrlichtverbrennung oder in einer Kompostier- oder Vergärungsanlage mit Hygienesicherungsschritt.

**Achtung:** Obwohl das Berufkraut nicht giftig ist, wird es vom Vieh gemieden. Daher kann es sich auf Weiden massiv vermehren und diese stark verunkrauten.

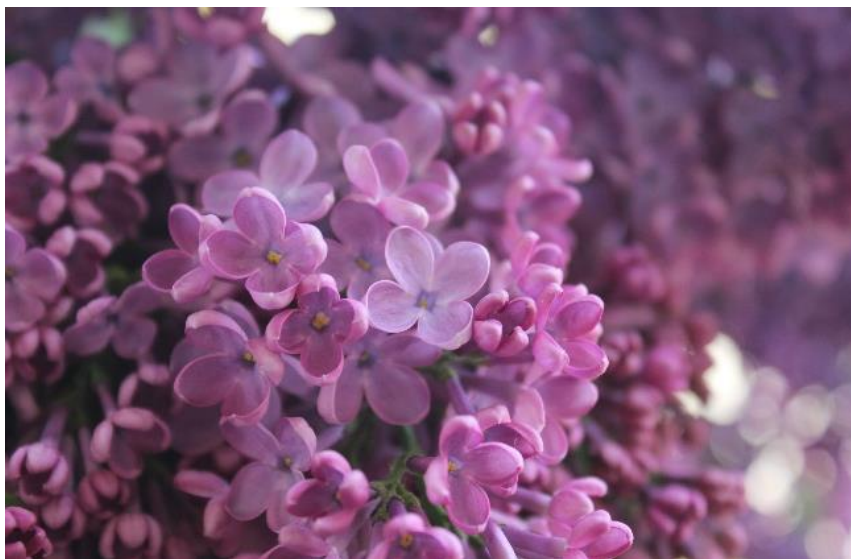


## Sommerflieder oder Schmetterlingsstrauch (Buddleja davidii)

Der Schmetterlingsstrauch trägt einen irreführenden Namen. Obwohl gewisse Schmetterlinge ihn als Futterpflanze lieben, ist er für Raupen keine Lebensgrundlage. Sinnvollerweise sind einheimische Pflanzen zu berücksichtigen, welche für Raupen und Schmetterlinge nützlich sind.

**Vorgehen:** Pflanze ausgraben und im Kehricht entsorgen.

**Achtung:** Im Garten nur vertretbar, wenn die Samenstände sofort nach der Blüte entfernt und im Kehricht entsorgt werden.



## **Robinie** (*Robinia pseudoacacia*)

Wurde als Bienenweide, Zier- und Forstbaum aus Amerika eingeführt. Sie breitet sich auf kiesigen Böden durch Versamung, Wurzelausschläge und Stecklingsvermehrung rasch aus. Sie reichert den Boden mit Stickstoff an, dies verdrängt und verändert die einheimische Flora.

**Vorgehen:** Zur Unterdrückung der Wurzelausschläge und damit beim Fällen keine lebenden Pflanzenteile im Boden stecken bleiben, ist das Ringeln eine gute Methode. Beim Ringeln wird im ersten Jahr (Februar) die Rinde und die erste Schicht des Holzes auf Brusthöhe 15 cm breit über 9/10 des Stammumfanges entfernt. Im darauffolgenden Jahr (Juni) wird der restliche Teil beseitigt. Danach stirbt der Baum ab, kann gefällt und in einer Kompostieranlage entsorgt werden.

**Achtung:** Rinde, Samen und Blätter sind giftig. Der Verzehr kleiner Mengen ruft Bauchschmerzen mit Übelkeit und Brechreiz sowie einen erhöhten Puls hervor. Für Tiere kann der Verzehr tödlich sein.



## Kirschlorbeer (*Prunus laurocerasus*)

Dieser westasiatische Strauch wird oft als Heckenpflanze verwendet. Er hat das Potenzial sich durch Versamung und Stecklingsvermehrung effizient auszubreiten. In Wäldern und Hecken unterdrückt der Kirschlorbeer durch seinen dichten Wuchs den natürlichen Aufwuchs anderer Pflanzen.

**Vorgehen:** Das Pflanzenmaterial ist samt Wurzelwerk in einer professionell geführten Kompostanlage zu entsorgen, bei der durch Hitze die Samenbestände zerstört werden. Eine Alternative stellt die Kehrrichtverbrennung dar.

**Achtung:** Alle Pflanzenteile sind giftig.





## Armenische Brombeere (*Rubus armeniacus*)

Die armenische Brombeere wurde wegen der Früchte aus Armenien importiert. Sie verwildert leicht aus Gärten und bildet dabei dichte Bestände. Die Pflanze kann leicht mit den einheimischen Brombeeren verwechselt werden. Typische Merkmale sind die rote Basis bei den Stacheln und die zweifarbigen Blätter. Dabei ist die Blattoberseite dunkelgrün und die Unterseite grau- bis weissfilzig. Die Blüten sind hellrosa.

**Vorgehen:** Um die Bildung und Verbreitung von Samen zu vermeiden, ist ein Eingriff vor der Blüte entscheidend. Für eine nachhaltige Bekämpfung, muss sie mit möglichst vielen Wurzeln ausgerissen oder ausgegraben werden. Alternativ kann sie auch mit einem mehrmaligen Rückschnitt pro Jahr (2-3x) zurückgedrängt werden. Wird dieser über mehrere Jahre hinweg gemacht (3-5 Jahre), werden die unterirdischen Ressourcen erschöpft und die Pflanze stirbt ab.

**Achtung:** Nicht kompostieren, da sich die armenische Brombeere über die Samen und Wurzeln weiter vermehrt. Personen, die mit der Pflanze in Berührung kommen, sollten sich vor den Stacheln schützen (Brille, Handschuhe und lange Kleidung).



## **Aufrechte Ambrosie oder Traubenkraut (*Ambrosia artemisiifolia*)\***

Nur vereinzelt in Privatgärten vorkommend, kann aber im Vogelfutter enthalten sein.

**Vorgehen:** Diese Pflanze dringend mit Handschuhen und Mundschutz entfernen und im Kehricht entsorgen. Weiter ist der Bestand der Gemeinde zu melden.

**Achtung:** Bei dieser Pflanze sollten Sie auf der Hut sein. Sie kann schwere Allergien auslösen.



## Nachtkerze (*Oenothera biennis*)

Die Gemeine Nachtkerze stammt ursprünglich aus Nordamerika und ist als Wildgewächs an Böschungen, Bahndämmen sowie Strassenrändern zu finden. Die Pflanze ist zweijährig: In ihrem ersten Lebensjahr tritt die Nachtkerze als Blattrosette auf, die diskret auf der Erde liegt. Aus ihr entspringt im zweiten Jahr ein kräftiger Stängel mit seitlichen Laubblättern. Im oberen Bereich des Stängels bilden sich ab Anfang Juni gelbe Schalenblüten.

**Vorgehen:** Bestände können ausgerissen werden. Durch rechtzeitiges Abschneiden der Samenstände kann eine weitläufige Vermehrung verhindert werden.



### **Japanischer Staudenknöterich (*Fallopia japonica*)\***

Dieser Staudenknöterich kann bis zu drei Meter hoch wachsen und seine Wurzeln bis zu drei Meter tief schlagen. Man findet ihn häufig entlang von Gewässern in grossen dichten Beständen. Durch sein schnelles Wachstum verdrängt er die einheimische Uferbestockung und führt zu instabilen Böschungen. Wurzeln können in kleinste Ritzen von Mauern eindringen und diese durch ihr Wachstum sprengen.

**Vorgehen:** Möglichst vollständig ausgraben und im Kehricht entsorgen, da aus kleinsten Pflanzenbruchstücken wieder neue Pflanzen austreiben können.

**Achtung:** Verbreitung auch durch kontaminiertes Erdmaterial.

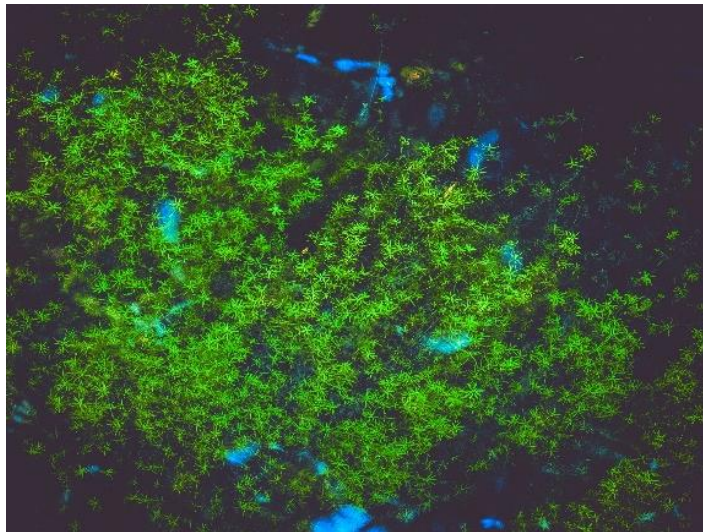


### **Nuttalls Wasserpest (Elodea nuttalli) und (Elodea canadensis)\***

Die Wasserpest kommt ursprünglich aus Amerika und hat sich erst kürzlich in ganz Europa ausgebreitet. In Gewässern bildet sie zum Teil dominante Bestände, bedroht die einheimische Flora und kann die Bewirtschaftung und Nutzung der Wasserressourcen beeinträchtigen. Sie vermehrt sich über kleine abgetrennte Sprosstelchen.

**Vorgehen:** Die Pflanzen ausreissen, so dass sie sich nicht flächiger ausbreiten können. Die entfernten Pflanzenteile müssen in der Kehrrichtverbrennungsanlage eliminiert werden.

**Achtung:** Die Pflanzen werden oft in Aquarien angepflanzt. Aquarienpflanzen sind nicht in der Natur zu entsorgen.



### **Essigbaum (Rhus typhina)\***

Der Essigbaum ist ein verwilderter Baum, der lokal dichte Bestände bildet und die einheimische Vegetation verdrängt. Die Wurzeln breiten sich stark aus und treiben durch Wurzelausschläge neue Pflanzen hervor.

**Vorgehen:** Das Pflanzenmaterial ist samt Wurzelwerk in einer professionell geführten Kompostanlage zu entsorgen, bei der durch Hitze die Samenbestände zerstört werden. Eine Alternative stellt die Kehrrichtverbrennung dar.

**Achtung:** Der Milchsaft aller Pflanzenteile ist leicht giftig. Dieser kann zu Magen- oder Darmbeschwerden sowie Haut- und Augenentzündungen führen.



## Götterbaum (*Ailanthus altissima*)

Der aus China stammende Zierbaum verursacht durch starkes Dickenwachstum der Wurzeln Schäden an Bauwerken. Durch seine rasche Wuchskraft und die Verbreitung von geflügelten Samen, kann sich der Baum schnell ausbreiten und etablieren und verdrängt dadurch die einheimische Flora.

**Vorgehen:** Das Pflanzenmaterial ist samt Wurzelwerk in einer professionell geführten Kompostanlage zu entsorgen, bei der durch Hitze die Samenbestände zerstört werden. Eine Alternative stellt die Kehrrichtverbrennung dar.

**Achtung:** Rinde, Blätter und Blütenstaub können stark allergische Hautreizungen hervorrufen. Deshalb beim Entsorgen Handschuhe und Staubmaske tragen.



## Hanfpalme (Trachycarpus fortunei)

Diese ostasiatische Palme breitet sich in Waldlichtungen effizient aus und behindert die natürliche Waldverjüngung. Durch Vögel werden die gut keimenden Samen aus dem Siedlungsraum in die Umwelt verteilt.

**Vorgehen:** Wer die Pflanze im Garten behalten will, muss die Blütenstände immer abschneiden und in den Kehricht entsorgen. Ansonsten ist das Pflanzenmaterial samt Wurzelwerk in einer professionell geführten Kompostanlage zu entsorgen, bei der durch Hitze die Samenbestände zerstört werden. Eine Alternative stellt die Kehrichtverbrennung dar.

**Achtung:** Bei der Fruchtbildung verteilen die Vögel die Samen in der Natur.





## Riesen-Bärenklau (Heracleum mantegazzianum)\*

Der Riesen-Bärenklau ist seinem Namen entsprechend eine riesige Pflanze, welche früher oft als Bienenweide (Nahrungsquelle für Bienen) gepflanzt wurde.

**Vorgehen:** Zur Bekämpfung ausgraben.

**Achtung:** Berührungen zusammen mit Sonnenlicht können zu Verbrennungen führen, deshalb beim Ausgraben und Entsorgen im Kehricht Haut und Augen gut schützen.

